

Wie funktionieren und wirken Zukunftsrate?

Aufgaben



Lesen Sie den Text.



Tragen Sie in die Tabelle auf der letzten Seite ein: Aufgaben, Vorteile, Beispiele und Probleme von Zukunftsrate und -kommissaren.

Das Strukturproblem von Demokratien

Wir wissen: Kommende Generationen werden ebenso Bedürfnisse haben wie wir. Da zukünftige Generationen ihre Interessen und Bedürfnisse jedoch nicht selbst vertreten können, werden diese in der Politik oftmals missachtet. Die Ursache dafür liegt in einem Strukturproblem von Demokratien: Sie tendieren grundsätzlich dazu, die Gegenwart zu bevorzugen, während die Zukunft vernachlässigt wird. Denn langfristige, an den Bedürfnissen künftiger Generationen ausgerichtete Politik führt kaum zu Wählerstimmen. Stattdessen wählen Bürgerinnen und Bürger oftmals die Parteien, die ihnen Vorteile versprechen, auch wenn diese zulasten künftiger Generationen erfolgen.

Gerade in der Umwelt- und Energiepolitik sind die Auswirkungen kurzsichtiger Politik für kommende Generationen besonders gravierend. Der Klimawandel gefährdet die Lebensgrundlagen aller kommenden Generationen. Zudem werden nichterneuerbare Rohstoffe wie Erdöl und Eisen in großem Stil verbraucht, sodass für kommende Generationen immer weniger übrig bleibt. Zusätzlich hat der Staat in Deutschland und Österreich auch in Zeiten hoher Steuereinnahmen Schulden gemacht, aber tendenziell weniger in die Zukunft investiert. Für eine Gerechtigkeit gegenüber den kommenden Generationen braucht es aber Investitionen.

Zukunftsrate und Kommissare für zukünftige Generationen

Um die Interessen kommender Generationen stärker beachten zu können, müssen die politischen Prozesse angepasst werden. Zukunftsrate oder -kommissare bieten eine Möglichkeit, der Gegenwartsfixierung von Demokratien einen Riegel vorzuschieben. Aus diesem Grund werden Zukunftsrate oder -kommissare eingesetzt, um die zu erwartenden Wirkungen von geplanten politischen Maßnahmen auf zukünftige Generationen zu analysieren und diese im Sinne kommender Generationen zu beeinflussen.

Die Kompetenzen von Zukunftsrate oder -kommissaren variieren dabei stark. Einige haben nur eine beratende Funktion, andere können das Inkrafttreten von Gesetzen durch ein Vetorecht verhindern, oder sogar eigene Gesetzentwürfe ins Parlament einbringen.

In Deutschland existieren bereits Gremien, welche sich für die Interessen kommender Generationen einsetzen sollen. Eines dieser Gremien ist der im Jahr 2000 eingesetzte *Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung* (StANE) der Bundesregierung. Seine Hauptaufgabe besteht darin, die nationale Nachhaltigkeitsstrategie aktuell zu halten und ihre Einhaltung zu prüfen. Problematisch ist jedoch, dass

Vetorecht

Das Recht, gegen eine Entscheidung Einspruch einzulegen, um die Entscheidung zu blockieren oder aufzuheben.

der Ausschuss von der Regierung eingesetzt wird und somit von ihr abhängig ist. Vor allem hat er eine ausschließlich beratende Funktion.

International gibt es eine ganze Reihe an Beispielen, wobei Israel und Ungarn die wohl weitestgehenden Modelle zur Berücksichtigung der Interessen zukünftiger Generationen hatten. Bis 2012 hatte der *ungarische Ombudsmann für zukünftige Generationen* mit seinen Fachabteilungen sehr weitgehende Kompetenzen in Bezug auf Umweltaspekte. Über eine Verfassungsreform wurden seine Möglichkeiten stark beschnitten. Einer der Gründe: Der **Ombudsmann** hatte die Möglichkeit, Entscheidungen des Parlaments anzufechten, falls der Natur ein schwerer Schaden drohte. Das missfiel den Parlamentsmitgliedern und der Regierung. Auch der 2001 in Israel eingesetzte *parlamentarische Kommissar für zukünftige Generationen* wurde nach wenigen Jahren wieder abgeschafft.

Von den heute bestehenden Institutionen ist die *Future Generations Commissioner for Wales* erwähnenswert. Die Aufgabe der Kommissarin mit ihren MitarbeiterInnen besteht laut ihrer Webseite darin, „öffentliche Stellen und diejenigen, die in Wales Politik machen, dabei zu unterstützen, über die langfristigen Auswirkungen ihrer Entscheidungen nachzudenken.“

Zusammenfassend muss festgestellt werden: Zukunftsrate oder -kommissare mit weitgehenden Kompetenzen gibt es nur sehr spärlich. Ansätze mit weitreichenden Verantwortungen wie in Israel und Ungarn wurden wieder abgeschafft oder die Kompetenzen deutlich beschnitten. Heute überwiegen beratende Gremien und Kommissare ohne direkte Einflussmöglichkeiten.

Probleme von Zukunftsrate

Dass Zukunftsrate oder -kommissare sich in den meisten Regierungen noch nicht etabliert haben, liegt auch daran, dass sie eine ganze Reihe an Fragen und Problemen mit sich bringen. Ohne direkte demokratische Legitimation durch Wahlen erhalten Zukunftsrate einen großen Einfluss auf die Politik. Ist das gerechtfertigt? Überdies bleiben praktische Fragen offen: Wie soll über die Besetzung solcher Räte entschieden werden, ohne die Unabhängigkeit des Rates zu beeinträchtigen? Welche Kompetenzen sollen die Räte erhalten? Wer kontrolliert ihre Arbeit wie?

Da die Interessen der heute lebenden Menschen oftmals mit denen zukünftiger Generationen in Konflikt stehen, kann es sich im Einzelfall als schwierig erweisen, die Interessen von Generationen gegeneinander abzuwägen. Wie soll z.B. entschieden werden, welche Mengen nichterneuerbarer Rohstoffe wie Erdöl und Aluminium die heutige Generation verbrauchen darf, um nachhaltig und generationengerecht zu handeln? Und schließlich wissen wir nicht, welche Möglichkeiten zukünftige Generationen entwickeln könnten, um Probleme aus der Vergangenheit anzugehen. Hinzu kommt: Im Einzelfall kann es sich als schwierig erweisen, zu entscheiden, welche von zwei Handlungsalternativen die bessere für zukünftige Generationen sein wird.

Ein weiterer Einwand könnte lauten: Durch eine zusätzliche Instanz – den Zukunftsrate – wird der politische Prozess weiter erschwert und verlangsamt. Das könnte die Politikverdrossenheit fördern und das Gefühl der BürgerInnen stärken, kaum einen Einfluss auf den politischen Prozess zu haben.

Ombudsmann

Person (Ombudsmann oder Ombudsfrau), die sich für bestimmte Themen oder Interessen einsetzt. Ziel ist es, Ungerechtigkeiten zu vermeiden, insbesondere für Personengruppen, die ihre Interessen nicht ausreichend selbst vertreten können.

Verwendete Literatur

Foundation for Democracy and sustainable Development: *Knesset Commission for Future Generations*. www.fdsd.org/ideas/knesset-commission-future-generations (abgerufen am 7.12.2018).

Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen: *Sieben Bausteine für eine zukunftsgerechtere Demokratie*. SRzG-Positionspapier. Stuttgart, Mai 2018. https://generationengerechtigkeit.info/wp-content/uploads/2018/06/PP_Bausteine-für-eine-zukunftsgerechte-Demokratie.pdf

Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen: *Sophie Howe trifft SRzG in Stuttgart*. Blog-Beitrag zu einem Gespräch mit der walisischen Kommissarin für zukünftige Generationen am 10.3.2022. <https://generationengerechtigkeit.info/sophie-howe-trifft-srzg/> (abgerufen am 11.3.2022).

The Future Generations Commissioner for Wales, Webseite: <https://futuregenerations.wales> (abgerufen am 7.12.2018 und 11.3.2022).

Jörg Tremmel: *Eine Theorie der Generationengerechtigkeit*. Mentis Verlag, Münster 2012.

Jörg Tremmel: *Parlamente und künftige Generationen – das 4-Gewalten-Modell*. In: „Aus Politik und Zeitgeschichte“ 38-39 2014 vom 9.9.2014. www.bpb.de/apuz/191198/parlamente-und-kuenftige-generationen-das-4-gewalten-modell?p=all (abgerufen am 26.11.2018).

Einzelnachweise

Aufgabe des Future Generations Commissioner for Wales (Zitat)

The Future Generations Commissioner for Wales: *What is the role of the Commissioner?* <https://futuregenerations.wales/about-us/future-generations-commissioner> (abgerufen am 11.3.2022, eigene Übersetzung).



Zukunftsrate und -kommissare	
Aufgaben und Vorteile	
Beispiele in der Praxis	
Probleme	



Lösungsvorschlag

	Zukunftsrate und -kommissare
Aufgaben und Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftsrate bieten eine Möglichkeit, der Gegenwartsfixierung von Demokratien entgegenzuwirken. • Sie ermöglichen, die Interessen zukünftiger Generationen in den politischen Prozess zu integrieren. • Auch zukünftige Generationen werden Bedürfnisse haben und wir dürfen ihnen nicht die Möglichkeit nehmen, diese zu erfüllen. Das wäre schlicht ungerecht.
Beispiele in der Praxis	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Staatssekretärausschuss für nachhaltige Entwicklung (StANE) in Deutschland:</i> Seine Hauptaufgabe besteht darin, die nationale Nachhaltigkeitsstrategie aktuell zu halten und ihre Einhaltung zu prüfen. • <i>Future Generations Commissioner for Wales:</i> Öffentliche Stellen sowie Politikerinnen und Politiker dabei unterstützen, über die langfristigen Auswirkungen ihrer Entscheidungen nachzudenken. • Früher: <ul style="list-style-type: none"> • Ombudsmann für zukünftige Generationen in Ungarn • Parlamentarischer Kommissar für zukünftige Generationen in Israel
Probleme	<ul style="list-style-type: none"> • Sie haben oftmals nur beratende Funktion. • Sie werden abgesetzt, falls Parlament oder Regierung sich nicht an ihre Vorgaben halten will. • Praktische Fragen: <ul style="list-style-type: none"> • Wie soll über die Besetzung eines Zukunftsrates entschieden werden? (Werden sie gewählt, sind sie nicht unabhängig, ohne Wahlen ist ihre Legitimation aber fraglich.) • Welche Kompetenzen sollen Zukunftsrate erhalten? • Wer kontrolliert die Arbeit solcher Räte? • Wie lässt sich bei zwei Alternativen entscheiden, welche besser für zukünftige Generationen ist? • Schwierigkeit, die Interessen der heute lebenden Menschen mit denen zukünftiger Generationen abzuwägen. Überdies ist unklar, welche Möglichkeiten künftige Generationen haben werden, Probleme zu lösen. • Der politische Prozess könnte aufgehalten oder verlangsamt werden. • Die Politikverdrossenheit könnte erhöht werden, da BürgerInnen das Gefühl bekommen können, kaum noch Einfluss auf die Politik zu haben.

Quelle des Arbeitsblatts

Dieses Arbeitsblatt entstammt dem einsatzfertigen Unterrichtsmodul *Welche Bedürfnisse haben Menschen – heute und in Zukunft?* Das Modul ist Teil der Themeneinheit *Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit* und lässt sich von der Webseite der *Bildungsplattform Wandel vernetzt denken* kostenlos herunterladen.

Links

[Didaktische Infos zum Modul und Download](#)

[Übersicht zur Themeneinheit Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit](#)

www.wandelvernetztdenken.de

